

Verpflegungskonzept für die verlässliche Ganztagsbetreuung an Grundschulen

DHB – Dasein, Helfen, Bewegen
Soziale Dienste Pinneberg gGmbH
Am Drosteipark 11
25421 Pinneberg

Tel: 04101 – 84243550
Mail: info@dhb-pinneberg.de

Stand: März 2025

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
1 IN DER KÜCHE	3
1.1 Mittagessen	3
1.2 Getränkeversorgung	5
1.3 Zwischenmahlzeiten	5
2 AM ESSTISCH	5
2.1 Gestaltung der Ess-Situationen	5
2.2 Partizipation der Kinder an der Verpflegung	6
2.3 Ernährungsbildung: Lern- und Bildungsanlässe	6
3 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	7
3.1 Kommunikation zum Speiseplan	7
3.2 Elternveranstaltungen zum Thema Ernährung	7
3.3 Beteiligung von Eltern	7
4 UNSER TEAM	7
4.1 Haltung des Teams zum Thema Essen und Trinken	7
4.2 Personalqualifikation	8
5 HYGIENE.....	8
5.1 Rechtliche Bestimmungen zur Hygiene	8
5.2 Kennzeichnung von Allergenen	8
5.3 Hygiene bei pädagogischen Aktionen	9
6 QUALITÄTSSICHERUNG	9
7 NACHHALTIGE SCHULVERPFLEGUNG	9
SCHLUSSBEMERKUNG:	10
QUELLEN:	10

In diesem Konzept wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Femininum verwendet. Männliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Einleitung

Wir, die DHB – Dasein, Helfen, Bewegen Soziale Dienste Pinneberg gGmbH sind Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im DPWV (deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband).

Bereits seit 2005 übernehmen wir, als Träger, die verlässliche Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern in Pinneberg. Wir betreuen Kinder an fünf Pinneberger Grundschulen und verpflegen sie an allen Standorten mit eigenem Personal in schuleigenen Küchen oder Mensen.

Das Mittagessen nimmt in unserem Konzept neben der essenziellen Bedeutung gesunder und vollwertiger Ernährung auch einen großen Stellenwert im Übergang zwischen dem eng regulierten Schulalltag und dem Freizeitanteil der verlässlichen Ganztagsbetreuung ein.

Unsere Hauswirtschaftsteams arbeiten jeweils in eigenen Küchen auf dem Schulgelände. Seit dem Schuljahr 2024/25 betreiben wir an drei Standorten die Schulmensa.

Diese Form der Schulverpflegung wird derzeit bundesweit ausgebaut und auch wir fokussieren uns immer mehr auf die Planung und Konzeptionierung des Speisenangebots in der Mensa.

1 In der Küche

1.1 Mittagessen

Lebensmittelauswahl

Wir bieten täglich ein zweigängiges Mittagessen an, basierend auf den Empfehlungen für Schulkindverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) (siehe Tabelle: DGE QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DIE VERPFLEGUNG IN SCHULEN, unter „Speiseplanung“).

https://www.schuleplusessen.de/fileadmin/user_upload/medien/DGE-QST/DGE_Qualitaetsstandard_Schule.pdf

Zusätzlich wird jeden Tag eine vegetarische Variante des Mittagsmenüs angeboten. Tägliche Rohkostvariationen und wechselnde Nachtischangebote komplettieren das Menü.

Obst und Gemüse beziehen wir von einem regionalen Kleinhändler, wobei auch die Saisonalität berücksichtigt wird. Wir verzichten bei den Mittagsmahlzeiten weitestgehend auf das Angebot von Schweinefleisch.

Speiseplanung

Unser Speiseplan rotiert im achtwöchigen Rhythmus. Er wird fortlaufend überarbeitet und bei Bedarf verändert.

Wir achten besonders auf das tägliche Angebot von Gemüse, roh und zubereitet, auf Vollkornprodukte bei Nudeln, Reis und Backwaren, auf das Angebot von Hülsenfrüchten wie Linsen, Kichererbsen oder Bohnen und auf den Einsatz von Rapsöl.

Die Gestaltung der Speisepläne erfolgt anhand des aktuellen DGE-Qualitätsstandards für die Schulverpflegung. Dieser empfiehlt für fünf Verpflegungstage unter anderem maximal einmal Fleisch oder Wurst (davon mindestens zweimal mageres Muskelfleisch innerhalb von 20 Verpflegungstagen (z. B. Putenbrust, Hähnchenschnitzel, Rinderbraten).

Lebensmittelgruppen	Lebensmittelqualitäten – die optimale Auswahl	
Getreide, Getreideprodukte, Kartoffeln		› Vollkornprodukte › Pseudogetreide › Kartoffeln, roh oder vorgegart › parboiled Reis oder Naturreis
Gemüse und Salat		› Gemüse, frisch oder tiefgekühlt › Hülsenfrüchte › Salat
Obst		› Obst, frisch oder tiefgekühlt › Nüsse und Ölsaaten, ungesalzen → jeweils ohne Zusatz von Zucker und sonstigen süßenden Zutaten
Milch und Milchprodukte		› Milch, Naturjoghurt, Buttermilch, Dickmilch, Kefir: max. 3,8 % Fett absolut › Speisequark: max. 5 % Fett absolut → jeweils ohne Zusatz von Zucker und sonstigen süßenden Zutaten › Käse: max. 30 % Fett absolut
Fleisch, Wurst, Fisch und Eier¹		› mageres Muskelfleisch
Öle und Fette		› Rapsöl › Lein-, Walnuss-, Soja-, Olivenöl › Margarine aus den genannten Ölen
Getränke		› Wasser › Früchte- und Kräutertee → jeweils ohne Zusatz von Zucker und sonstigen süßenden Zutaten

Lebensmittelhäufigkeiten über 5 Verpflegungstage	
Orientierungswerte ¹ für Lebensmittelmengen über 5 Verpflegungstage pro Schüler*in jeweils für Primarstufe und Sekundarstufe	
Mischkost	Ovo-lacto-vegetarische Kost
5 × (1 × täglich) P: ca. 600 g, S: ca. 650–800 g › davon: mind. 1 × Vollkornprodukte max. 1 × Kartoffelerzeugnisse	5 × (1 × täglich) P: ca. 600 g, S: 650–800 g › davon: mind. 1 × Vollkornprodukte max. 1 × Kartoffelerzeugnisse
5 × (1 × täglich) P: ca. 800 g, S: ca. 900–1200 g › davon: mind. 2 × als Rohkost mind. 1 × Hülsenfrüchte P: ca. 80 g, S: ca. 100–120 g	5 × (1 × täglich) P: ca. 900 g, S: ca. 1000–1400 g › davon: mind. 2 × als Rohkost mind. 1 × Hülsenfrüchte P: ca. 140 g, S: ca. 150–200 g
mind. 2 × P: ca. 150 g, S: ca. 150–200 g › davon: mind. 1 × als Stückobst	mind. 2 × P: ca. 150 g, S: ca. 150–200 g › davon: mind. 1 × als Stückobst mind. 1 × als Nüsse oder Ölsaaten P: ca. 25 g, S: ca. 25–30 g
mind. 2 × P: ca. 200 g, S: ca. 200–300 g	mind. 2 × P: ca. 200 g, S: ca. 200–300 g
max. 1 × Fleisch/Wurstwaren P: ca. 60 g, S: ca. 70–90 g › davon: mind. 2 × mageres Muskelfleisch innerhalb von 20 Verpflegungstagen 1 × Fisch P: ca. 45 g, S: ca. 50–70 g › davon: mind. 2 × fettreicher Fisch innerhalb von 20 Verpflegungstagen	entfällt bei einem ovo-lacto-vegetarischen Angebot¹
Rapsöl ist Standardfett P: ca. 30 g, S: ca. 30–40 g	Rapsöl ist Standardfett P: ca. 30 g, S: ca. 30–40 g
Getränke sind jederzeit verfügbar	Getränke sind jederzeit verfügbar

Kulturelle, religiöse und ethische Aspekte

Wir respektieren religiös und ethisch begründete Ernährungsweisen und berücksichtigen diese im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Zubereitung, Warmhaltezeiten und Sensorik

Die Speisen werden im Mischküchenverfahren gefertigt. Das bedeutet, wir beziehen tiefgekühlte Komponenten von einem spezialisierten Anbieter von Sozialverpflegung, welcher sich auf die Verpflegung für Schulkinder in der Gemeinschaftsgastronomie spezialisiert hat.

Neben der fachgerechten Regeneration der Tiefkühlware werden alle Stärkekomponten frisch vor Ort zubereitet.

Die Zubereitung und die Warmhaltezeiten wirken sich auf den Nährstoffgehalt und die sensorische Qualität der Mahlzeiten aus. Somit achten wir stets auf die Einhaltung einer Warmhaltezeit von unter drei Stunden.

Um den Kindern anregende, lebensmitteltypische Sinneseindrücke beim Essen zu vermitteln, präsentieren wir die Speisen appetitanregend. Die Komponenten haben einen typischen Geschmack und ihre Konsistenz bewahrt. Sie sind außerdem mit Kräutern und Gewürzen abwechslungsreich abgeschmeckt.

1.2 Getränkeversorgung

Die Schülerinnen haben jederzeit die Möglichkeit etwas zu trinken. Wir bieten ihnen stets Mineralwasser (medium oder still) an.

1.3 Zwischenmahlzeiten

Lebensmittelauswahl Snack am Nachmittag

Gegen 15:00 Uhr bieten wir den Kindern einen Imbiss an. Es gibt frisches, geschnittenes und saisonales Obst und/oder Gemüse.

Umgang mit Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten

Kinder, die nachweislich aufgrund von Erkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten besondere Betreuung während der Mahlzeiten benötigen oder nur eingeschränkt das angebotene Essen zu sich nehmen dürfen, können bei uns trotzdem am Mittagessen teilnehmen. In diesen Situationen besprechen wir individuell mit den Eltern und dem Hauswirtschaftsteam vor Ort, welche Punkte beim Nahrungsangebot berücksichtigt werden müssen. Die Vorlage eines ärztlichen Attests ist hierfür elementar.

2 Am Esstisch

2.1 Gestaltung der Ess-Situationen

Direkt nach Schulschluss ist die Mensa für 2 Stunden geöffnet. Hier können die Kinder dann gemeinsam ihr Mittagessen genießen.

Wir bieten hierbei das System des offenen Mittagstischs an. So haben die Kinder die Möglichkeit, in einem bestimmten Zeitfenster selbst zu entscheiden, wann sie zum Mittagessen gehen möchten. Die Mitarbeitenden informieren die Kinder über den Beginn und auch das baldige Ende der Essenszeit.

Für den Snack am Nachmittag gibt es für alle eine festgelegte Zeit der Ausgabe.

Raum- und Tischgestaltung

Der Speiseraum der Mensa ist klar strukturiert und ansprechend gestaltet, z. B. mit dezenter Dekoration entsprechend den Jahreszeiten. Jeder Schüler hat ausreichend Platz zum Essen. Geeignetes Mobiliar und Geschirr steht allen zur Verfügung.

Pädagogische Begleitung der Mahlzeiten

Das Mittagessen wird stets von pädagogischen Mitarbeiterinnen begleitet. Das bedeutet, dass Kinder falls nötig beim Essenstransport unterstützt oder auf eine gute Esskultur hingewiesen werden können.

Grundsätzlich tolerieren und berücksichtigen wir Abneigungen gegenüber Speisen. Die Kinder müssen bei uns ihren Teller nicht leer essen. Auch kommt es vor, dass ein

Kind an manchen Tagen keine oder nur sehr wenig der angebotenen Speisekomponenten essen möchte. Trotzdem bekommen alle Kinder den Nachtisch, da bei uns Nahrungsmittel nicht als Belohnung oder Strafe eingesetzt werden.

2.2 Partizipation der Kinder an der Verpflegung

Mitwirkung der Kinder beim Essen

Das Essen wird am Ausgabebetresen von unserem Mensateam präsentiert. Um die Kinder bei der Entwicklung der Selbständigkeit und ihrer Eigenverantwortung zu unterstützen, wird jeder gefragt, welche Komponenten, in welchen Mengen auf dem Teller platziert werden sollen. Hierbei bieten die Mitarbeiterinnen an der Ausgabe den Kindern alle Komponenten an und benennen diese. An einigen Standorten können wir eine Selbstbedienung umsetzen, wodurch die Kinder eigenverantwortlich entscheiden welche Speisen sie sich auffüllen. Das Mensateam steht hierbei unterstützend zur Seite.

Die Wahl des Nachholens von Speisen wird ebenfalls den Kindern überlassen.

Das Eingießen der Getränke erfolgt selbständig am Tisch.

Abschließend übernehmen die Kinder selbständig das Abräumen und Sortieren des genutzten Geschirrs.

Die Speisenakzeptanz der Mensateilnehmenden ermitteln wir halbjährlich im Rahmen einer kindgerechten Evaluation.

Neue Menükomponenten durchlaufen zum Teil eine Test- und Bewertungsphase, in der die Kinder entscheiden, ob diese Komponenten in den Speiseplan aufgenommen werden könnten.

2.3 Ernährungsbildung: Lern- und Bildungsanlässe

Beteiligung beim Gestalten von Tischkultur und -regeln

Die Tischregeln werden bei Bedarf gemeinsam mit den Kindern im Klassenrat besprochen. Dazu sammeln wir zunächst, welche Regeln sie in diesem Zusammenhang schon kennen und welche Regeln für ein gelungenes, gemeinsames Mittagessen benötigt werden. Abschließend stellen wir in der Gruppe verbindliche Regeln für die Mahlzeiten auf.

Beteiligung bei der Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten

In der Ferienbetreuung bieten wir für die Kinder verschiedene Aktionen und Projekte zum Thema Ernährung an, die jeweils unter einem besonderen Motto stehen.

Die Kinder werden eingeladen und ermutigt, bei der Vor- und Zubereitung der Mahlzeiten mitzumachen, z.B. schneiden sie Obst und Gemüse für den Salat oder bereiten eine Quarkspeise als Nachtisch zu.

An Ausflugstagen besuchen pädagogische Mitarbeiterinnen mit den Kindern zum Beispiel Wochenmärkte oder Bauernhöfe und erfahren auf diese Art etwas über Lebensmittel. Aus den dort erstandenen Produkten entstehen z.B. gemeinschaftlich gekochte Erdbeermarmelade oder Apfelmus oder selbst gebackenes Brot.

3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Um den Eltern das Wichtigste rund um das Thema Essen und Trinken in unserer Mensa mitzuteilen, haben wir dieses Verpflegungskonzept erarbeitet. Hier erfahren die Eltern, worauf wir bei der Erstellung des Speiseplans und der Zubereitung der Speisen achten, wie wir die Kinder bei den Mahlzeiten beteiligen und welche Angebote zum Thema Ernährung wir Kindern und Eltern anbieten. An Infotagen und Elternabenden informieren wir zum Verpflegungsangebot und ergänzen dies ggf. mit Speiseplänen und Eckdaten zu unseren Zulieferern.

3.1 Kommunikation zum Speiseplan

Auf unserer Homepage und im Eingangsbereich des Verpflegungsortes informieren wir mit einem Speiseplan über das Mittagessen der aktuellen Woche. So können Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte jederzeit lesen, was es geben wird bzw. gab. Der Speiseplan informiert ebenfalls über die kennzeichnungspflichtigen Allergene.

3.2 Elternveranstaltungen zum Thema Ernährung

Im laufenden Schuljahr bieten wir im Zuge von schulinternen Elternveranstaltungen, eigenen Elternabenden oder Infonachmittagen Gespräche zum Thema Essen und Trinken in der Mensa an. Dabei greifen wir besonders häufige Fragen der Eltern zur Verpflegung auf oder lassen uns gegebenenfalls von externen Referentinnen unterstützen.

3.3 Beteiligung von Eltern

Bei der Speisenplanung berücksichtigen wir sowohl die aktuellen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) als auch die Speisenakzeptanz unserer Kunden, die wir bei den Eltern einmal im Jahr im Rahmen einer Evaluation ermitteln.

4 Unser Team

4.1 Haltung des Teams zum Thema Essen und Trinken

Alle Mitarbeiterinnen unseres Trägers verstehen sich als ein Team, unabhängig von ihrer beruflichen Qualifikation. Wir haben ein gemeinsames Verständnis von gesundheitsförderlicher Ernährung miteinander erarbeitet. Im Alltag tauschen sich pädagogische und hauswirtschaftliche Kräfte darüber aus, ob die Verpflegung von den Kindern akzeptiert ist und welchen Änderungsbedarf es gibt. Pro Schuljahr nutzen wir einen Teamtag, um uns als gesamtes Team weiter über dieses Verständnis auszutauschen und uns über aktuelle wissenschaftliche Empfehlungen für die Schulverpflegung zu informieren. Außerdem planen wir unsere Projekte und Aktionen zur Ernährungsbildung gemeinsam.

4.2 Personalqualifikation

Um geltende nationale Standards in der Ernährung stets korrekt umzusetzen, trifft sich das Hauswirtschaftsteam regelmäßig zu Dienstbesprechungen und nimmt verpflichtend an Fortbildungen teil. Zusätzlich erfolgt für alle Mitarbeiterinnen, die obligatorische, jährliche Hygienebelehrung durch unsere Hygienebeauftragte.

5 Hygiene

5.1 Rechtliche Bestimmungen zur Hygiene

Durch das Verpflegungsangebot ist unser Träger bei der zuständigen Lebensmittelüberwachung gemeldet. Unser Hygienemanagement umfasst ein Hygienehandbuch mit allen relevanten Hygienemaßnahmen und unser HACCP-Konzept, wodurch wir hygienisch unbedenkliche Speisen an die Kinder ausgeben. Alle Mitarbeiterinnen sind gemäß § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) für Personen, die im Lebensmittelbereich tätig sind, belehrt.

5.2 Kennzeichnung von Allergenen

Wir setzen die gesetzlichen Regelungen in Bezug auf die Allergenkennzeichnung für das gesamte Angebot um und veröffentlichen diese Angaben im Speiseplan.

Die Liste beinhaltet alle Allergene, die besonders häufig Lebensmittelallergien und Lebensmittelunverträglichkeiten auslösen und deshalb kennzeichnungspflichtig sind:

- Glutenthaltiges Getreide (d. h. namentlich zu benennen sind: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer,
- Dinkel, Kamut oder deren Hybridstämme) sowie daraus hergestellte Erzeugnisse
- Krebstiere und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Eier und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Fisch und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Erdnüsse und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Soja und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Milch und daraus gewonnene Erzeugnisse (einschließlich Laktose)
- Schalenfrüchte (d.h. namentlich zu benennen: sind Mandel, Haselnuss, Walnuss, Kaschunuss
- oder Cashew, Pecannuss, Paranuss, Pistazie, Macadamia- oder Queenslandnuss) sowie daraus
- hergestellte Erzeugnisse
- Sellerie und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Senf und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Sesamsamen und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Schwefeldioxid und Sulfite in einer Konzentration von mehr als 10 mg/kg oder 10 mg/l
- Lupinen und daraus gewonnene Erzeugnisse
- Weichtiere (wie Schnecken, Muscheln, Tintenfische) und daraus gewonnene Erzeugnisse

5.3 Hygiene bei pädagogischen Aktionen

Das gemeinsame Zubereiten von kleinen Speisen wie z. B. Salate oder Früchtequark im Ferienprogramm mit anschließendem Verzehr fällt in die Verantwortung der Gruppe und ist unter Berücksichtigung einer guten Hygienepraxis möglich.

Alle Mitarbeiterinnen sind hierbei gemäß § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) für Personen, die im Lebensmittelbereich tätig sind, belehrt.

6 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung rund um die Ernährung ist ein großes Anliegen des gesamten Teams. Daher überprüfen wir einmal jährlich unser Verpflegungskonzept und unsere Qualitätskriterien im Rahmen eines Internen Audits und passen sie ggf. entsprechend an. Zur Eigenkontrolle nutzen wir Evaluationen der Kunden und Mitarbeiterinnen und bewerten diese im Rahmen einer Managementbewertung.

Wir sind nach DIN EN ISO 9001:2015 von der Firma ZERTPUNKT GmbH zertifiziert.

Beschwerdemanagement

Bei Anregungen oder Beschwerden seitens der Kunden greift unser firmeninternes Beschwerdemanagement, um alle Punkte zufriedenstellend zu bearbeiten.

Die Zufriedenheit der Kinder, Eltern und Fachkräfte mit der angebotenen Verpflegung ist uns sehr wichtig. Daher fragen wir diese regelmäßig in Form von Evaluationen ab.

Ebenfalls sprechen wir mit den Kindern während des Mittagessens darüber, was und wie es ihnen schmeckt, tauschen uns im Team darüber aus und geben das Meinungsbild an die Mitarbeiterinnen vor Ort weiter.

7 Nachhaltige Schulverpflegung

Lebensmittelauswahl und Speiseplangestaltung

Wir achten beim Einkauf von Lebensmitteln und bei der Speiseplangestaltung auf die Auswahl von saisonalen und regionalen Produkten.

Die Lebensmittel sollten umweltverträglich verpackt und bevorzugt gering behandelt oder verarbeitet sein.

Wir achten bei der Speiseplanung auf überwiegend pflanzliche Lebensmittel gemäß der Empfehlungen der DGE.

Lebensmittelreste

Wir vermeiden Lebensmittelreste und Speiseabfälle weitgehend, indem wir

- die zubereiteten Mengen nach Erfahrungswerten bemessen und anpassen
- auf die geeignete Portionierung der Teller durch Nachfragen achten
- kindgerechte Speisen anbieten
- Rezepturen regelmäßig überprüfen
- Zufriedenheitsabfragen zum Essen durchführen

Nachhaltiger Konsum als Teil der Ernährungsbildung

Nachhaltigkeitsaspekte spielen auch bei Aktionen zur Ernährungsbildung im Ferienprogramm für uns eine Rolle, so dass wir die Kinder z. B. bei Einkäufen einbeziehen und sie somit hierbei nachhaltigen Konsum kennenlernen können.

Schlussbemerkung:

Dieses Konzept versteht sich als Ausgangspunkt einer dynamischen Entwicklung und erhebt noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Abgeschlossenheit. Der Aufbau des Verpflegungskonzeptes ist einer ständigen Entwicklung unterworfen. Deshalb sollen in regelmäßigen Abständen alle Beteiligten (Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen) die Gelegenheit haben, ihre Meinungen und Ideen einbringen zu können, um eine effektive Evaluation zu unterstützen und die Qualität der Verpflegung verbessern zu können.

Quellen:

DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schule:

https://www.schuleplusessen.de/fileadmin/user_upload/medien/DGE-QST/DGE_Qualitaetsstandard_Schule.pdf

Angelehnt an: Text-Baukasten zum Erstellen eines Verpflegungskonzeptes für Kitas
Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW

https://www.kita-schulverpflegung.nrw/sites/default/files/2021-01/Text-Baukasten_Verpflegungskonzept.pdf ,18.11.2021